Faun. u. flor. Mitt. Taubergrund 19, 2001: 117-118

Wolfgang DORNBERGER und Hermann GEHRING

Brutvorkommen des Ortolans (*Emberiza hortulana*) 2001 bei Münster-Archshofen

Das Brutvorkommen des Ortolans ist seit 1982 in Baden-Württemberg erloschen. Die Art ist heute nur noch alljährlicher nicht seltener Durchzügler. Eine Wiederbesiedlung ist nicht auszuschließen, auch wenn fast alle westeuropäischen Brutpopulationen eine negative Bestandsentwicklung haben (HÖLZINGER 1997).

Im Jahre 2001 brütet erstmals seit 1982 wieder ein Ortolan erfolgreich bei Münster-Archshofen, Gemeinde Creglingen, Main-Tauber-Kreis in Baden-Württemberg (s. Fotos).

Das Ortolanpaar wurde erstmals, Männchen singend, am 05.06.2001 beobachtet, wobei nicht auszuschließen ist, dass das Paar/Männchen schon vorher eingetroffen ist. Am 03.07.2001 führte das Paar 3 Jungvögel außerhalb des Nestplatzes (siehe Foto 2) im Bereich eines Erbsen- und Rübenfeldes mit teils lückig-niedrig bewachsenen Stellen. Die Familie konnte noch bis mindestens 19.07.2001 im weiteren Brutgebiet beobachtet werden.

Im Jahre 1998 ein singender Ortolan vom 26.05. bis 20.6. im Brutgebiet 2001.



Foto 1: Brutrevier Ortolan; hier in 2001 auch Brutplätze von Dorngrasmücke, Neuntöter und Raubwürger.



Foto 2: Hier am 03.07.2001 die Ortolanfamilie. Kleinparzellierte LN. Aufnahmedatum: 26.08.2001. Abgeerntet das Getreide- und Erbsenfeld, Bildmitte der Rübenacker. Fotos: H. Gehring.

Das Brutvorkommen liegt auf 430-455 m NN. Typisch für das Taubertal ist ein ausgeprägter Gegensatz zwischen den Hochflächen, die den Typ der Heckengäulandschaft repräsentieren und den sonnigen Tälern mit ihren hangwärts laufenden Steinriegeln als Zeugen des einstigen Weinbaues. An den Oberkanten liegt ein flachgründiger steiniger Boden. Das Nutzungsverhältnis der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) im Brutgebiet liegt bei ca. 15 % Grün- und 85 % Ackerland. Seit 1979 ist nach Angaben des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg für Creglingen bis 1998 ein Rückgang der Obstanlagen um 86 % erfolgt.

Die nächsten Ortolanbrutgebiete befinden sich westlich von Uffenheim, Lkr. Neustadt/Aisch in Mittelfranken (Lang et al. 1990).

Literatur:

Hölzinger, J. (1997): Die Vögel Baden Württembergs. Bd. 3.2. Ulmer Verlag, Stuttgart.

Lang, M., H. Bandorf, W. Dornberger, H. Klein & U. Mattern (1990): Verbreitung, Bestandsentwicklung und Ökologie des Ortolans (Emberiza hortulana) in Franken. Ökol. Vögel 12: 97-126.

Anschrift der Verfasser:
Wolfgang Dornberger, Rathausgasse 8, D-97996 Niederstetten
Prof. Dr. Hermann Gehring, Triebweg 15, D-97992 Creglingen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistische und Floristische Mitteilungen aus dem »Taubergrund«

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Dornberger Wolfgang, Gehring Hermann

Artikel/Article: Brutvorkom m en des Ortolans (Emberlza hortulana 2001 bei Münster- Archshofen 117-118